

# SEESTADT BREMERHAVEN



**MUSEUM AUF DEM PRÜFSTAND**  
Kommission der Leibniz-Gesellschaft prüft Fortschritte im DSM. Seite 11



**PALMEN, POMMES, PETUNIIEN**  
Das Blütenfest in Geestemünde zieht Tausende Besucher an. Seite 13



**Mommsen lacht die Probleme weg**  
Seite 14

## Moin

**Von Susanne Schwan**  
Amauftrieb in den Niederungen der Geeste. Zart muht es herüber vom anderen Ufer. Die Herde mitten in der Stadt im Geestebogen ist ein vertrauter Anblick: Tierische Rasenmäher für Bremenports Kompensationsflächen. Aber samtäugiges Rindvieh in den Feuchengebieten zwischen Tennisplatz und Müll-beseitigungsanlage? Kein Alp-horn rührt. Kein Gipfel am Hor-izont – außer dem Schlot der MBA. Keine Glocke, kein Melk-schemel, kein Jodler. Und doch den satten Almen des Allgäus so nah. Dabei bin ich nur mal bissert abseits des Bürgerparks den Trampelpfad rechts ab in die Niederwiesen. Ein Radler radelt vorbei. Sonst – friedlichste Men-schenleere und Natur pur. Was da am Rande ferne rauscht, ist der Verkehr vom Zubringer Grimbsy-straße... und dann steh'n sie da, verstreut über die Ebene: Medita-tiv vor sich hin malmeende Küe. Eine registriert mich, trottet ge-mach auf mich zu. Wir glotzen uns an, Braunaug' in Braunaug'. Vier, fünf andere zuckeln mit schaukelnden Bäuchen hinterher. Zehn Samtaugen starren mich sanft und neugierig überm Draht-zaun an. „Griäßeichgott, ihr Schönen, jawosannirndem?“ Ich gurre ich Außerirdische. Sie ma-chen kehrt. Trotten schwanken- den Hinterteils zurück. Schäd. Die versteh'n bloß Plattdütsch.



Kurz nach der fiktiven Gasexplosion wird die Krankenpflegeschule zum Lazarett: Notfall-Übung mit Rettungskräften und Darstellern. Foto Scheschonka

## Wenn das Grauen wahr wird

Feuerwehr, Rettungsorganisationen und das Klinikum Bremerhaven proben ihr Notfallmanagement

**Von Susanne Schwan**  
**REINKENHEIDE.** Schreie. Stöhnen. Panik. „Eine Bombe-oh mein Gott-mein Mann ist tot-helfen Sie doch-um Gotteswillen-Hilfe!!!“ Blutüber-ström, wie von Sinnen, brüllt die Frau einen Feuerwehrmann an. Da-hinter Chaos. Verbrannte Haut in Fetzen. Wimmernde am Boden. Zehn Minuten nach der Explosion: Der Notarzt klebt am Funkgerät, instru-riert Sanitäter, beruhigt die Frau, kniet sich zum Bewusstlosen. Doch zum Glück hat es das Drama in der Krankenpflegeschule nie gegeben.

„Aber schon nach Minuten steckt man im Ernstfall“, wird eine Krankenschwester Stunden spä-ter erschöpft bilanzieren. Alarm am Sonnabendfrüh 9 Uhr: Die

» Es gibt viele Arten von Notfallplänen. Das hier ist keine Minimalvariante. «



Prof. Dr. Tido Junghans, Klinikchef

Dr. Jörg Fierling, Chefarzt der zentralen Notaufnahme, schwebt zwischen Wirklichkeit – mit echten Notfällen – und „Fake“, muss drei echte Patienten beruhigen, die von einem gespielt renitenten „Vater“ verstört werden. Schlag auf Schlag kommen die Rettungs-wagen mit den 24 Verletzten bei Fierling an. Am Ort der „Explosi-on“ haben die Notärzte 30 Sekun-den für die Erstsicht, um jeden als „schwer, mittel, leicht ver-letzt“ einzustufen, Retter binden den „Opfern“ dafür rote, gelbe, grüne Bänder um den Arm.

Das Horrorszenerario mit 24 Verletzten, 40 Rettungskräften und 12 Fahrzeugen von Feuerwehr, DRK, Maltesern und Johannitern und der Polizei ist eine Übung.



»Wo ist mein Mann, helfen Sie, er verblutet!« Eine panische „Verletzte“ wird von Rettungssanitätern beruhigt – als Teil der Übung. Foto Scheschonka

## 3 Fragen an ...

**Georg Lampson, Sicherheitsberater, Einsatzplanung**



**Herr Lampson, Sie waren einst Kriminaloberst, haben jetzt eine Hamburger Securityfirma – arbeiten Sie für alle Bremerhavener Kliniken?** Nein, nur für das Klinikum Reinkenheide seit etwa zweieinhalb Jahren. Anfangs war ich

mehrere Wochen hier, jetzt komme ich regelmäßig zu Schulungen und einmal im Jahr für die Notfallübung.

**Wo liegt der härteste Knackpunkt eines Notfallplans?** Die Organisation, denn das Medizinische machen die Kliniken sowieso. Die zentrale Notaufnahme als erster Ansprechpartner für die Rettungskräfte und die Einsatzleitung der Klinik sind am stärksten gefordert, sie müssen blitzschnell Entscheidungen treffen. Auf Knopfdruck muss alles laufen, auch bei „nur“ fünf Verletzten nach einem Verkehrsunfall.

**Haben Sie einen Ernstfall je miterlebt?** Wir begleiten etwa 50 Kliniken. Zwei haben nach dem At-tentat am Breitscheidplatz in Berlin die Verletzten aufgenommen. (sus)

„Im Ernstfall müssen alle Räder aller Beteiligten, schnelles Handeln, Anweisungen, Informationsfluss zwischen Einsatzleit-stelle der Klinik und verantwortli-chen Rettern ineinandergreifen. „Da müssen binnen Sekunden Prioritäten gesetzt werden, wer zuerst in die Notaufnahme muss“, betont Jens Cordes, Chef der Feuer-wehr Bremerhaven. Die hat die Übung mit der Klinikleitung an-beraumt und spielt nun mit Groß-angebot – ohne den „Normalbetrie-b“ einzuschränken – das ganze Szenario durch.

**Präparierte Darsteller**  
Die furchterregend präparierten Kompanen der „Realistischen Unfalldarstellung“ der Johanniter Oldenburg schmelzen sich in ihre Rollen, geraten in unkontrollier-bare Panik. Adrenalin pur bei den Rettern, Ärzten, Pflegekräften. „Wir haben auch noch kleine Gemeinheiten eingebaut“, verrät Georg Lampson schmunzelnd. Der Chef der Lampson Security Consulting hat das Notfallmana-gement für die Klinik maßge-schneidert. Die hat darin, inklu-sive dieser Übung, rund 50 000 Euro investiert. Auch die Polizei ist involviert: Hier wird ein Poli-zeiwagen zum „Pressezentrum“, denn „die Information der Medi-en gehört im Ernstfall dazu“. Mittendrin schrillt daher in der Notaufnahme das Telefon – „Presse“ und „Rundfunk“ wollen Auskünfte, während die Notärz-tin einen Infusionszugang legt.

» Ist aufregend, ich hab Splitter im Gesicht und verbrannte Hände. Aber mein Papa ist Sanitäter. «



Simon (8), „Verletzter“

Und dann ist – um 12.15 Uhr – die (leerstehende) Station 8c voll Qualm. Drei Krankenschwestern müssen zehn bettlägerige „Pati-enten“ in Sicherheit bringen. In diesem Teil der Übung wird ein spe-zielles Rettungstuch getestet: Zu-sammen mit der Matratze kann eine Schwester allein einen Pa-tienten darauf in 90 Sekunden die Treppen runterschleifen. Schaffi, die Klinik die Decken an? „Das prüfen wir“, sagt der Ärztliche Di-riktor Professor Dr. Tido Jung-hans am Ende und zieht Bilanz: „Es lief alles gut, klemmte aber noch an kleinen Stellschrauben.“ Jetzt gehen wir ans Fein-Tuning.“

» Der Kräftebedarf in den ersten Minuten ist immens, man hat zuerst weniger Retter als Opfer. «



Jens Cordes, Chef der Feuerwehr

## Die Nacht der Hautkunst in den Kneipen

**MITTE.** Die 5. Nacht der Hautkunst findet am Sonnabend, 20. Mai, ab 19 Uhr in der „Alten Bürger-stadt“.

An diesem Abend werden etwa 20 Tätowierkünstler aus dem ganzen Bundesgebiet und den Niederlanden ihr Handwerk und ihre verschiedenen Stilrichtungen in den Kneipen der Szenezeile zeigen. Die Hautkünstler nehmen sich an diesem Abend Zeit, inter-essierte Besucher zu beraten. Ganz Mutige können sich gleich vor Ort tätowieren lassen. Bei den Tätowierungen werden natür-lich die hygienischen Vorschrift- en eingehalten.

Organisiert wird die bundesweit einzigartige Aktion vom „Tattoo Studio PikeMike“, dem Malsumer Tätowierer Cordt Swieder und der „Alten Bürger“. Folgende Kneipen bieten die Be-ratung an: „Das Riessel“, „Kapo-waz“, „Cafe de Fiets“, „Yester-day“, „Lady Tees“, „Findus“ und „Speer“ sowie das „Tattoo-Studio Pike Mike & Rohrschach“.

Infos gibt es unter [www.diealtebuergerdg.de](http://www.diealtebuergerdg.de)

## Ausschuss zur Jugendhilfe tagt

**GRÜNHÖFE.** Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am Montag, 15. Mai, ab 15 Uhr im Dienstleistungszentrum (DLZ) Grünhöfe, Auf der Bult 5, statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Aussprache über Anliegen von Kindern und Jugendlichen, die 1. Kinderkonferenz, der 11. Bericht über die Umsetzung der Beteiligungssch-reite von Kindern in Bremerhaven die Anpassung der finanziellen Leistungen in der Vollzeitpflege und die Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher. (nz)

5 Dinge, die ich in Bremerhaven heute wissen muss:

## Jahrestag

### Gedenken an das Kriegsende

Zum 72. Jahrestages des Kriegsendes findet heute um 15.30 Uhr eine Gedenkveranstaltung an der Großen Kirche statt. Schulstadtrat Michael Frost wird dort sprechen und gemeinsam mit Schülern einen Kranz niederlegen.

## Kultur

### Schultheatertreffen zum Thema Freiheit

Von heute bis Freitag findet in Bremerhaven das Landesschul-theatertreffen (LST) statt. Schwerpunktthemen sind „Freiheit“ und „Fremdheit“. Die Ergebnisse werden am 12. Mai präsentiert und anschlie-ßend diskutiert.

## Feuerwehr

### Informationstag in der Feuerwache

Die Feuerwehr sucht zum 1. April 2018 neue Brandmeister-anwärter. Interessenten kön-nen sich darüber am heutigen Montag um 17 Uhr bei einem Bewerbertag in der Zentralen Feuerwache, Zur Hexenbrücke 12, informieren.

## Gesundheit

### Selbsthilfegruppe für MS-Erkrankte

Die Kontakt- und Selbsthilfe-gruppe für ein Multiples Sklero-se erkrankte Menschen „Mut zur MS“ lädt Betroffene heute ab 19 Uhr in die Villa Scho-cken an der Wörster Straße ein. Kontakt: ☎ 50 40 40 64.

## Kreuzfahrt

### „Deutschland“ an der Columbuskaje



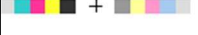
Zum ersten Mal in diesem Jahr liegt die „Deutschland“ heute an der Columbuskaje (8 bis 18 Uhr). Das Schiff kommt mit 450 Urlaubern von den Kanari-schen Inseln und wird den Sommer über bis auf eine Rei-se exklusiv ab Bremerhaven fahren. Bis September wird das frühere ZDF-Traumschiff elfmal am Kreuzfahrtterminal erwartet.

## Morgen im Blatt

Bremerhaven  
**Anbaden: Nur die Harten kommen in den Garten**

Landkreis  
**Die neue Dezermentin: Babette Bammann**

Sport  
**Aufstieg in der Kolbhalle: InJazz tanzt nach oben**



C M Y K

C M Y K